

Donnerstag, 18.
November 2010

Jungfrau Zeitung

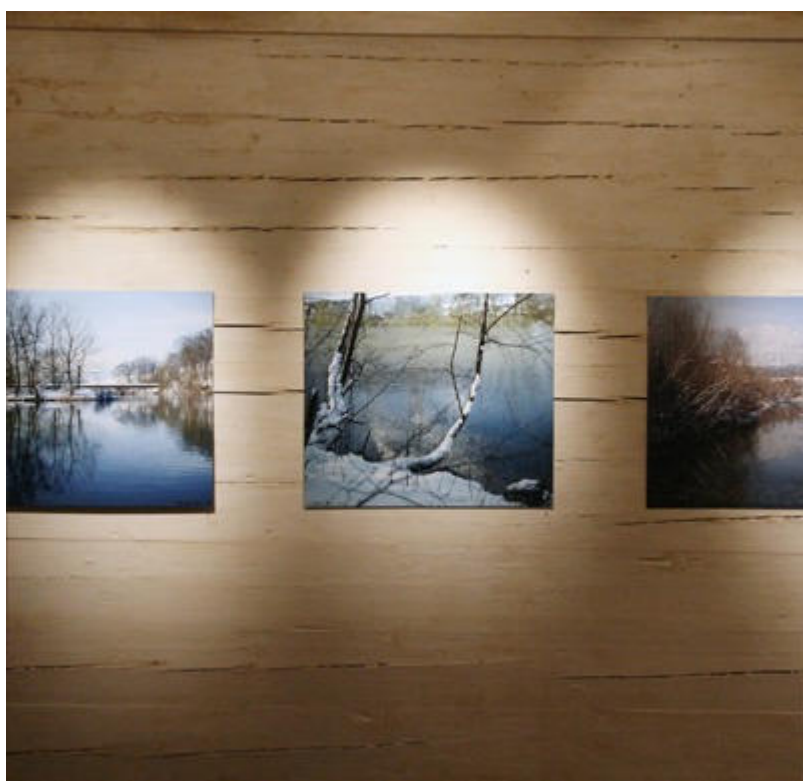
NEWS AUS DEM MIKROKOSMOS JUNGFRAU



Habkern | 09. Dezember 2007

Faszinierendes Porträt des Elements Wasser Verena Gerber-Menz stellt Fotografien der Emme aus

Verena Gerber-Menz, Fotografin aus Burgdorf, ist der Emme von ihrem Ursprung unterhalb des Augstmatthorns bis zur Mündung in die Aare bei Luterbach gefolgt. Dabei sind faszinierende Porträts nicht nur der Emme, sondern des gesamten Elements Wasser entstanden. Die Bilder sind derzeit im Alten Schulhaus in Habkern zu sehen.



In den warmen Räumen des Alten Schulhauses Habkern kommen die Fotografien von Verena Gerber-Menz gut zur Geltung.

Fotos: Bettina Bhend

In Burgdorf wisse kaum jemand, wo Habkern liege, geschweige denn, dass dort, unterhalb des Augstmatthorns, die Emme entspringe, erzählte Verena Gerber-Menz am Sonntag im «Kulturzentrum» Altes Schulhaus in Habkern. Zurzeit stellt die in Burgdorf lebende Fotografin dort eine Auswahl ihrer 96 Bilder der Emme aus. Die Bilder zeigen den Weg vom kleinen Rinnsal in den Bergen bis zum mächtigen Fluss, der bei Luterbach in die Aare mündet. Klassische Bilder der hügeligen Emmentaler Landschaft sind aber keine zu sehen, Gerber hat sich bei ihren Bildern bewusst auf das Element Wasser konzentriert und dies in allen seinen Formen – ruhig fließend, wild aufschäumend, winterlich kalt oder mit herbstlichem Laub versetzt – porträtiert. Entstanden sind Bilder, die nicht unbedingt die Einzigartigkeit eines Flusses, dafür viel eher die Faszination des Flusses an sich, den Wechsel der Jahreszeiten an Gewässern und die Magie des fließenden Elements zeigen.



Die drei ersten Bilder der Ausstellung entstanden im Sommer 2004 auf der Lombachalp, wo die Emme entspringt.

Textliche und musikalische Ergänzung

Die Bilder, die Gerber-Menz von der Emme machte, hat sie zu einem Buch verarbeitet. «Der Lauf der Emme» beinhaltet aber nicht nur fotografische, sondern auch ein textliches Porträt des gut 80 Kilometer langen Flusses. Hans Baumann hat die Flussbilder zum Anlass genommen, über den Uferrand hinaus zu blicken und das Leben um und an der Emme zu beschreiben. Er erzählt etwa von der Flösserei auf dem Fluss oder den lange unbebauten Schachen – den oftmals überfluteten und als Heimat der armen Leute geltenden Auen. Die Vernissage der Ausstellung, die noch bis am 2. März jeweils am Donnerstag und am Sonntag von 13.30 bis 16.30 im Alten Schulhaus Habkern zu sehen ist, wurde vom Lyssacher Musiker Christoph Schnyder musikalisch untermalt. Er fing die verschiedenen Fließzustände von Flüssen mit Klarinette, Bass- und Kontrabass-Klarinette gekonnt auf.

Mehr zum Thema

- Eine Reise in die guten alten Zeiten** - Habkern | 18. Januar 2009
- Von Harder-, Hasli- und Habkerzwerge** - Kultur | 17. Januar 2009
- Auf Weltreise in Habkern** - Habkern | 01. März 2008
- Ein klingender Gruss aus dem Emmental** - Habkern | 21. Januar 2008
- Bilder können auch Begegnungen sein** - Interlaken | 20. Januar 2008
- Anna Trauffer und ihr Kontrabass** - Habkern | 16. Januar 2008
- Susanne Modica-Wyssmüller** - Lifestyle | 18. Dezember 2007
- Verena Gerber-Menz, Burgdorf** - Lifestyle | 11. Dezember 2007
- Ein fröhliches Fest im Alten Schulhaus** - Habkern | 18. September 2005

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 81620
 9.12.2007, 22.11 Uhr
 Autor/in: Bettina Bhend
 Seitenaufrufe: 623